

## Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

**Trotz zahlreicher Bremsfaktoren zieht Italien aufgrund seiner guten Forschungslandschaft und seiner hochspezialisierten, erfahrenen Industrie Auslandsinvestitionen an.**

12.02.2021

**Von Oliver Döhne | Mailand**

- ▶ Konjunktur vorerst schwach
- ▶ Impulse durch Recovery Fund
- ▶ Wieder höhere Kapitalzuflüsse in 2021
- ▶ Deutsche Firmen etwas verhaltener

### Konjunktur vorerst schwach

Die Coronakrise ließ Italiens Bruttoinlandsprodukt 2020 um 8,8 Prozent schrumpfen. Mit einer Aufwärtstendenz ist frühestens ab dem 2. Halbjahr 2021 zu rechnen. Weitere Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage finden Sie in unserem [Wirtschaftsausblick Italien](#).

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 1,6 Billionen Euro und 61 Millionen Einwohnern ist Italien die drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone. Gemeinsam mit Deutschland und Frankreich bildet Italien die industrielle Kernregion Europas. Die Lieferketten Italiens und Deutschlands sind eng verzahnt und vom Mittelstand geprägt.

Viele italienische Universitäten und Forschungsinstitute gelten als exzellent. Herausforderungen sind unter anderem die schwerfälligen Institutionen, die politische Instabilität und Intransparenz bei größeren Projekten. Weitere Informationen zu Standortvor- und -nachteile finden Sie in unserer [SWOT-Analyse Italien](#). Germany Trade and Invest stellt Ihnen auch Daten zu den [Lohn- und Lohnnebenkosten in Italien](#) zur Verfügung. Die vergleichsweise verhaltene Entwicklung der Mietpreise zeigt die folgende Tabelle.

### Mietpreisentwicklung in Italien (Euro pro Quadratmeter/Jahr)

Indikator	2018	2019	2020
Rom Zentrum	360	365	360
Rom Stadt	275	280	275
Rom Stadtrand	160	155	150
Mailand Zentrum	360	380	380
Mailand Stadt	220	230	225

## PERSPEKTIVEN FÜR AUSLÄNDISCHE DIREKTINVESTITIONEN

Indikator	2018	2019	2020
Mailand Stadtrand	135	130	125

Quelle: Scenari Immobiliari

### Impulse durch Recovery Fund

Der digitale und grüne Wandel fällt Italiens Industrie - trotz Pilotprojekten und zunehmender Förderung - nicht leicht. Eine große Chance bieten die über 200 Milliarden Euro des Recovery Fonds, bei dessen Inanspruchnahme diese Themen im Vordergrund stehen müssen. Hier wird dem neuen Premierminister Mario Draghi zugetraut, alle wichtigen Parteien am nationalen Recovery Plan ausreichend zu beteiligen und so mögliche Blockaden und Verzögerungen zu vermeiden. Draghi gilt zudem als Privatisierer. Auch die Digitalisierung der staatlichen Verwaltung und der Gesundheitswirtschaft, der Ausbau der Mobilität und der erneuerbaren Energie sollen Schwerpunkte im Recovery Plan sein.

### Wieder höhere Kapitalzuflüsse in 2021

Nach dem erwartungsgemäß schwächeren Jahr 2020 rechnen Experten 2021 wieder mit mehr Zufluss von ausländischem Kapital. Nach aktuellsten Zahlen (2019) sind rund 26,7 Prozent des ausländischen Kapitals in der verarbeitenden Industrie investiert, 10,6 Prozent im Finanzsektor, 10,1 Prozent im Handel und 8,5 Prozent im Kommunikationssektor. Größter Investor war beim Bestand 2019 Luxemburg (19,8 Prozent), vor Frankreich (17,9), den Niederlanden (17,1 Prozent), dem Vereinigten Königreich (14,8 Prozent) und Deutschland (9,2 Prozent).

Bei den Unternehmenskäufen (M&A) rechnet die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG für 2021, angesichts einer vollen Pipeline von Projekten wieder mit mehr Aktivität, mindestens auf dem Niveau des starken Jahres 2018. Im Jahr 2020 hatte es in Italien lediglich rund 200 Zusammenschlüsse und Übernahmen durch ausländische Unternehmen gegeben. Wertmäßig lag dies mit rund 6 Milliarden Euro bei nur einem Drittel des Vorjahreswertes. Auch die M&A-Aktivitäten insgesamt lagen mit 830 Operationen und einem Wert von 34,5 Milliarden Euro etwa 24 Prozent unter dem Vorjahr.

### Ausländische Direktinvestitionen in Italien (in Milliarden Euro)

Indikator	2017	2018	2019
Nettotransfer	19,6	27,8	16,2
Kumulierter Bestand	350,6	372,4	396,3

Quelle: Banca d'Italia

### Deutsche Firmen etwas verhaltener

Deutsche Firmen investieren weiterhin in Italien, wenn auch etwas moderater als vor der Pandemie. In einer Mitgliederbefragung der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien) aus dem Oktober 2020 gaben 17 Prozent der Befragten an, dass sie ihre Investitionen 2021 in Italien erhöhen wollen (Vorjahr: 26 Prozent). Rund 59 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) wollen das Investitionsniveau konstant halten, während 17 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) weniger investieren und 7 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent) nicht investieren wollen.

Etwa 17 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) der von der AHK Mailand befragten Mitgliedsfirmen planen neues Personal einzustellen, 56 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent) wollen den Personalbestand konstant halten und 27 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent) planen, 2021 Personal abzubauen.

Als Hauptrisiken (Mehrfachnennungen möglich) sahen die Unternehmen einen Rückgang der Nachfrage (75 Prozent), wirtschaftspolitische Entscheidungen (61 Prozent), Finanzen (22 Prozent), Arbeitskosten (22 Prozent), Energiepreise (15 Prozent), die Dauer von Rechtsprozessen (15 Prozent), Handelsschranken (15 Prozent), Mangel an qualifiziertem Personal (12 Prozent) und die Infrastruktur (12 Prozent). Hierbei fällt im Vergleich zum Vorjahr auf, dass besonders die Risiken von politischen Entscheidungen und die Arbeitskosten kritischer bewertet werden.

### Deutsche Direktinvestitionen in Italien (in Milliarden Euro)\*

Indikator	2017	2018	2019
Kumulierter Bestand	33,1	32,5	33,2
Nettotransfers	2,4	2,6	5,4

\*Ultimate Investing CountryQuelle: Deutsche Bundesbank

Deutsche Unternehmen sind zum Teil schon sehr lange in Italien aktiv und ein wichtiger Teil der lokalen Wertschöpfung. Nach einer Studie der Bank Intesa Sanpaolo erwirtschaften rund 1.900 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung rund 72 Milliarden Euro und beschäftigen 168.000 Personen. Schwerpunkt ist neben dem Handel (unter anderem Metro, Aldi, Lidl, Phoenix Pharmahandel) die verarbeitende Wirtschaft, die rund 400 Unternehmen mit rund 51.000 Beschäftigten und 19 Milliarden Euro Umsatz zählt.

### Größte deutsche Industrie-Investitionen in Italien (Stand: 2020)

Unternehmen	Segment	Standorte (Produktion)	Beschäftigte
Bosch	Konsumgüter, Mobilitätslösungen, Industrietechnik, Energie und Bautechnologie	Cremona, Modena, Bergamo, Udine, Bari	6.000

## PERSPEKTIVEN FÜR AUSLÄNDISCHE DIREKTINVESTITIONEN

Unternehmen	Segment	Standorte (Produktion)	Beschäftigte
Siemens	Energie- und Elektroindustrie, Automation, Mobilität	Cairo Montenotte, Trento	3.300
Volkswagen (Ducati, Lamborghini)	Sportwagen- und Motorräderproduktion	Sant'Agata Bolognese, Borgo Panigale	2.500
Bayer	Agrarchemikalien, pharmazeutische Vorprodukte	Garbagnate Milanese, Filago	1.800
BASF	Agrarchemikalien, chemische Vorprodukte	Fino Mornasco, Giussano, Zingonia, Pontecchio Marconi, Rom, Latina, Villanova d'Asti, Treviso	1.500
HeidelbergCement (Italce-menti)	Zement, Beton	Bergamo und zahlreiche weitere Produktionen	1.500


Quelle: Italia Multinazionale 2019, Recherchen von GTAI

Dieser Beitrag gehört zu:  
[Nicht perfekt - aber bewährt](#)

### Mehr zu:

Italien  
Investitionsklima  
Wirtschaftsumfeld

### Kontakt

Barbara Kussel  
Wirtschaftsexpertin  
 +49 228 24 993 356

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.